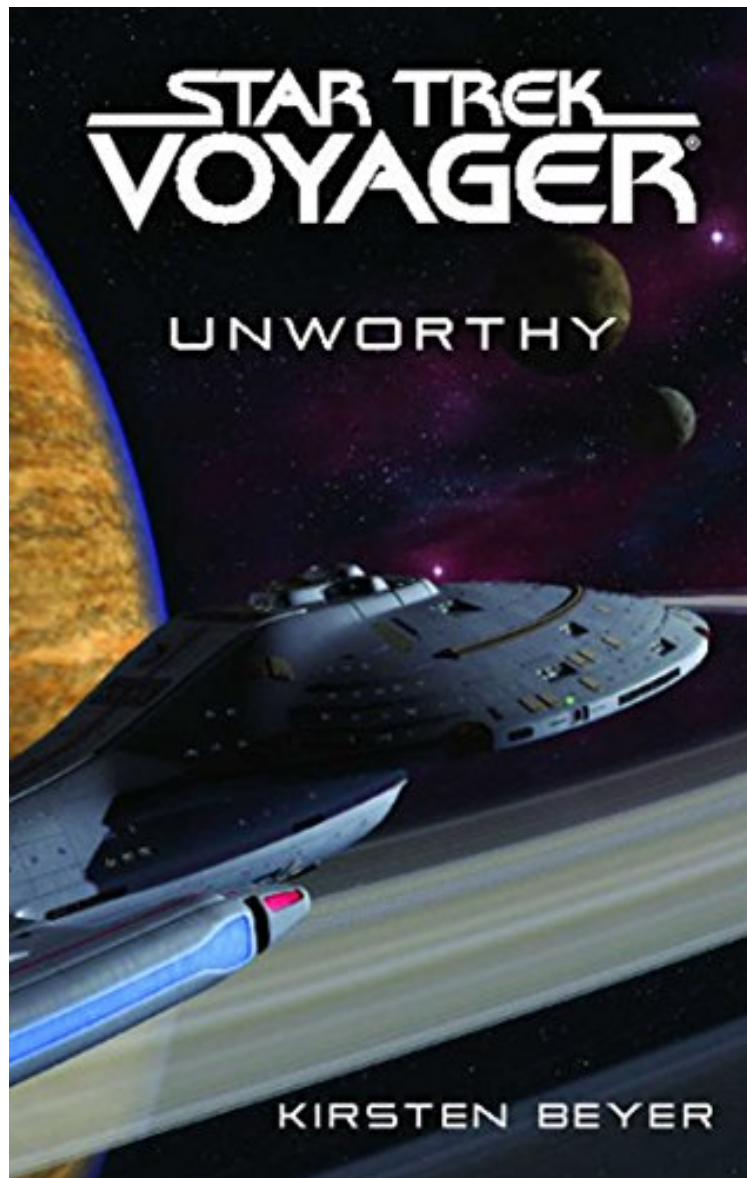


[Ebook pdf] Star Trek: Voyager: Unworthy (English Edition)

## Star Trek: Voyager: Unworthy (English Edition)

Von Kirsten Beyer

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #20693 in eBooks Veröffentlicht am: 2009-09-22 Erscheinungsdatum: 2009-09-29 File Name: B002PMVQ72 | File size: 67.Mb

**Von Kirsten Beyer : Star Trek: Voyager: Unworthy (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Star Trek: Voyager: Unworthy (English Edition):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Full-Circle-Hhenflug wird nicht fortgesetzt... Von Julian Wangler Vorbemerkung Unworthy ist die Auflsung des Cliffhangers, den es am Ende von Full Circle gab. Inhalt Die Voyager und die ihr zugeteilte Flotte stehen kurz davor,

per experimentellem Slipstreamflug in den Delta-Quadranten zurückzukehren. Kleinere Interferenzen und Unwagbarkeiten verzögern den Aufbruch. Dies nutzen Chakotay und Seven, die letzte Gelegenheit zu ergreifen und doch noch an Bord zu kommen. Nach dem Tod ihrer schwerkranken Tante Irene - letztes Hanson-Familienmitglied - hat Seven einen Schock erlitten. Fast wahnsinnig ist sie im Laufe der zurückliegenden Tage und Wochen geworden von der Stimme, die sie allenthalben hört, seit die Caeliar das Borg-Kollektiv absorbiert haben (siehe Destiny). Mithilfe von Chakotays Schwester gelingt es, Seven soweit zu stabilisieren, dass sie reisefähig ist. Chakotay weiß, dass sie jetzt keine Zeit verlieren dürfen: Sie müssen die Caeliar oder ihre Hinterlassenschaften auf der anderen Seite der Galaxis irgendwie finden und offen legen, was mit Seven geschieht. Admiral Batiste und Captain Eden, die gemeinsam den Befehl über die Flotte und die Voyager führen, kommt es nicht ungelegen, als die Exborg um eine Mitfahrgelegenheit bittet, war es doch in ihrem ursprünglichen Interesse, sie als Expertin einzustellen. Nur Chakotays Wiederauftauchen sorgt für Verstimmungen bei den neuen Befehlshabern. Als er vehement insistiert, kein Interesse an einer Kommandoposition zu haben, sondern einzig und allein Sevens Wohl zuliebe hier sei, gibt man sich zufrieden. B'Elanna ist indes mit einem modifizierten Shuttle im Zuge eines ziemlich holperigen Slipstreamtransfers in den Delta-Quadranten gelangt. Mit Tom, der am Ende des letzten Buches erfahren durfte, dass sie doch nicht tot ist, hat sie bereits abgesprochen, dass sie sich treffen werden, sobald die Voyager zurück ist in diesem entlegenen Teil des Alls. Nach den schlimmen Erfahrungen um die Krieger von Gre'thor sind Beide bereingekommen, dass Miral geschützt werden muss. Sie entschließen sich, nach ihrer Wiedervereinigung gemeinsam das Weite zu suchen und auf einem Planeten im Delta-Quadranten ein neues Leben ohne ständige Bedrohung zu beginnen. Da Tom erst in mehreren Tagen eintrifft, muss B'Elanna ihre Wartezeit überbrücken. Da ihr Schiff ohnehin beschädigt wurde, entschließt sie sich, Neelix und seiner Familie auf New Talax einen Besuch abzustatten. Der einstige Bordkoch ist zwar völlig überrascht ob des Wiedersehens, aber wenig begeistert, als er kurz darauf von B'Elannas Plänen erfährt. Unwesentliche Zeit später erkrankt Miral schwer. Die rückständige Medizin der Talaxianer ist machtlos - ihr Fieber steigt und steigt. B'Elanna bleibt nur, auf das rechtzeitige Eintreffen der Voyager zu setzen. Sie verlässt New Talax und begibt sich mit dem Shuttle zu den Rendezvouskoordinaten. Plötzlich stößt sie auf ein Schiff, welches sich als ehemaliger Borgwürfel entpuppt. Der Raumer ist optisch verändert - und eröffnet kurzerhand das Feuer. Obgleich der Angriff nicht annähernd mit der Wucht früherer Tage verluft, verhindert nur das rechtzeitige Eintreffen der Voyager und ihrer Flotte Schlimmeres. B'Elanna und Miral können gerettet werden. Die eigentliche Mission hat noch nicht begonnen, aber eine alte Familie ist unter neuen Vorzeichen wieder vereint. Weitere Untersuchungen führen die Voyager bald zu der Erkenntnis, dass ein Volk namens Indign sich einer Reihe driftender Kuben bemächtigt hat, nachdem die Borg verschwunden sind. Da sie selbst eine kollektive Spezies sind, von Borg allerdings als assimilationsunwürdig eingestuft wurden, streben sie in einer Art Verklung der Borg als perfekte Zivilisation nach nichts anderem, als in das kybernetische Kollektiv aufgenommen zu werden. Sie bringen Opfergaben anderer, auf ihrer Welt lebender Rassen dar, um erachtet zu werden, und steigern sich in eine Art religiösen Rausch hinein. Die Indign wissen nicht, dass die Borg nicht mehr existieren. Doch steht nichts Gutes zu befürchten, dass sie von ihrem Ziel ablassen, wenn sie über die Auslöschung des Kollektivs informiert werden. Stattdessen mehren sich die Anzeichen, sie könnten mit den Überresten der Borg zu experimentieren und versuchen, ihrerseits in die Fußstapfen der kybernetischen Ungeheuer zu treten, ein neues Kollektiv zu begründen. Die Gefahr kommt aber nicht nur von außen: Mithilfe von B'Elanna stellt sich heraus, dass in den Antrieb der Voyager ein Protokoll eingebaut wurde, das im Slipstreammodus ein Fenster in den fluiden Raum der Spezies 8472 öffnen kann. Offenbar kalkuliert jemand damit, den Waffenstillstand mit dem rätselhaften Alienvolk zu brechen... Kritik Das war es also - das erste Abenteuer unter dem Motto 'Back to the routes'. Selbst, wenn 'Kirsten Beyer' auf dem Cover steht: Der große Wurf ist irgendwie ausgeblieben. Das, was Full Circle einleitete, war ein Neuanfang für Voyager; ein richtiger Rundumschlag, angereichert mit Rückblenden und nicht immer ganz einfachen Aufarbeitungen einer ganzen Epik. Unworthy ist das Debt jener großen angelegten, vielleicht mehrjährigen Mission, welche die Voyager in den Delta-Quadranten zurückführt. Indes: Das, was an großen Themenkreisen im Vorgängerroman skizziert wurde, kann durch Unworthy bestenfalls teilweise aufgelöst werden. Überwiegend dreht sich die Geschichte um die Gefahr, die von den die Borg vergötternden Indign ausgeht sowie die Suche nach dem Saboteur des Slipstreamantriebs. In diesem nicht sonderlich originellen Arc kollidieren alte und neue Crewmitglieder miteinander, während manche der Ersteren untereinander wieder warm werden müssen. Platz für Charakterentwicklung gibt es im Gegensatz zu Full Circle nur noch bedingt. Das ist vermutlich die größte Schwäche des vorliegenden Werks, dem hohen schriftstellerischen und empathischen Niveau Beyers zum Trotz. Einen weiteren Reibungsverlust gibt es durch Figuren wie Batiste und Eden. Es ist ein wenig gewöhnungsbedürftig, dass sie eine so prominente Rolle in der Story einnehmen. Dahinter kommen viele der früheren Protagonisten kaum noch zur Geltung. Jenseits von B'Elanna, Chakotay und Seven reicht es nur für einen an den Harren herbeigezogenen Konflikt zwischen Tom und Kim, der so schnell verpufft wie er aufgekommen ist. Die Erlebnisse des Doktors auf seinem Medizinschiff entlocken dem Leser nicht sehr viel mehr Adrenalin. Interessanter sind da die bereits angesprochenen Entfremdungserscheinungen der Serienhelden. Seven kommt sich ziemlich allein vor, und B'Elanna hat sich nach Jahren der Flucht vor religiösen Klingonen ebenfalls verändert. Außer dem Eden-Charakter wird man mit der neuen Mannschaft noch nicht richtig warm - umso weniger, wenn sie zu kaum mehr zu taugen scheint, als die Rollen der Seriencharaktere schlicht zu beschreiben. Stünden Batiste und der neue Voyager-

Captain in Full Circle noch beide als Verschwörer da, wird letzterer in Unworthy ein handfester Imagewandel verpasst. Eden rehabilitiert Tom nach seiner kleinen Intrige, nimmt B'Elanna unter falschem Namen in die Crew auf und zeigt sich als Janeway nicht unwürdige Nachfolgerin. Das Problem, was dadurch entsteht, ist, dass die ohnehin nicht sehr spannende Geschichte darunter leidet: Relativ schnell wird ersichtlich, wer der letzte Bsewicht auf dem Schiff sein muss - und auf wessen Konto das Antriebsprotokoll geht. Natürlich ist der miesepetrige Admiral an allem schuld, der von Anfang an nicht richtig ins Bild passte und mit seltsamen Ansichten um sich warf. Die Etablierung Edens ist auf der anderen Seite auch eine Enttäuschung für meine anfängliche Hoffnung, für Janeway würde doch irgendwie der Platz warm gehalten. Immerhin könnten Sternenflotten-Captains, wenn man sie schon sterben lässt, womöglich eines Tages von den Toten auferstehen. Stattdessen sieht es jetzt ganz danach aus, als würde die Voyager so bleiben, wie sie ist - und die fragmentierte Heldenschar aus der TV-Show nur noch ein Versatzstück in ihr. Full Circle war gut darin, eine Verheißung durch gekonnte Charakterstudien hochzuziehen: Die Voyager-Hauptdarsteller kehren diesmal - jeder aus einem eigenen Grund - freiwillig in die Ferne zurück, und diesmal wird alles ganz anders. Diesen Weg schlägt Unworthy allerdings dezidiert nicht ein. Es ist alles viel unspektakulärer. Die Odyssee geht weiter - irgendwie. Notfalls eben unter einem neuen Captain, der am Ende des Buches gar nicht mal mehr so neu anmutet. Es zieht ein Abenteuer vorbei, in dem wir weder erfahren dürfen, was die Stimme in Sevens Kopf bedeutet noch irgendetwas Neues über die Caeliar bekannt wird oder für die Hauptfiguren wirklich neue Horizonte ersichtlich werden. Man könnte es auch anders nennen: Eine vertante Chance. Nach all der harten Arbeit in Full Circle zumal. Fazit: Es war eine reelle Gefahr: dass Full Circle im bislang glücklosen VOY-Relaunch eine Eintagsfliege bleiben würde. Dieser Fall ist nun eingetroffen. Zwar macht Unworthy summa summarum keine schlechte Figur, bleibt jedoch hinter wesentlichen Erwartungen zurück. Die Voyager ist unter neuen Vorzeichen wieder im Delta-Quadranten. Ja und? Die Revolution bleibt aus. Dafür droht das erzählerische Band zu vielen alten Protagonisten abzureißen, während sich neue, blässere Gestalten in den Vordergrund schieben. überhaupt scheint es, als würde sich der alte Trott des Alien-of-the-week-Abenteuer erlebenden Schiffchens wieder einstellen. Spätestens das nächste Buch wird entscheiden, ob der VOY-Relaunch die Chancen dauerhaft verschenkt, die ihm durch Full Circle an die Hand gegeben wurden. Weiter gehen wird es aber frühestens 2011 - offenbar räumt Pocket Books VOY keine Priorität (mehr) ein. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Exzellente Fortsetzung der Caeliar-Story von Yves Yaltenbrucker. Sehr schön - das ist, wie (fast) alle mit der Destiny-Trilogie zusammenhängenden Romane ein hervorragendes Buch. Star Trek geht also weiter, sowohl im neu aufgeteilten Alpha- als auch im borglosen Deltaquadranten. Und das ganz ohne, wie im neuesten Film, sinnlos ein neues Universum einzuführen. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Back in the Delta-Quadrant - in Force von Kundenrezensionen: The Voyager is back in the Delta-Quadrant and she is one of nine ships equipped with slipstream-drive to look whether the Borg or the Caeliar are still something to be concerned about. She is under a new command even though a lot of the crew is the same as before and Seven and Chakotay are aboard on an advisory basis. B'Elanna Paris and her daughter plan to rendezvous with Voyager to go off with Tom to other parts to save their daughter from religious fanatics, but before the rendezvous can be effected, B'Elanna's shuttle is attacked by a kind of "Borg-cube light". When Voyager steps into the fray, a disabling shot finishes the aggressor. Looking for the origin of this attacker a small flotilla of three ships finds a planetary system in which six races live in an interesting symbiosis and wait to become worthy of being assimilated by the Borg - a quite disturbing concept for the crews. Again a psychologically very complex novel with a lot of interesting ideas and quite exciting plot-twists. One star was deducted, because it starts a bit slowly and it isn't really finished, so one will have to wait for the next installment to see how the open plot-lines are resolved.

Kurzbeschreibung: Freed with a thought, the greatest menace to humanity, the Borg, are gone, absorbed into the Caeliar gestalt. But are they? Can this deadly menace that has hovered over humanity for decades truly be gone? Might some shadow of the Caeliar remain? The Federation decides that they have to know, and Starfleet is ordered to find out. The Starship Voyager leads a fleet into a region of space that has lived in fear of instant annihilation for generations: the Delta quadrant, home of the Borg. Afsarah Eden -- the new captain of Voyager -- is charged with getting answers, to reach out to possible allies and resolve old enmities in the Delta quadrant. The perfection that was given to the Borg was withheld from Seven of Nine. Left behind, she is living a twilight existence -- neither Borg nor human -- and slowly going mad. The whispers of the Collective, comforting murmurs she has always known, are replaced with a voice deep within her that keeps insisting she is Annika Hansen. Chakotay, the former captain of Voyager, offers to help Seven rendezvous with the ships that Starfleet Command has sent into the Delta quadrant, the probable destination of the mysterious Caeliar. These are not the friendly stars of the Federation; the unknown and the unexpected are the everyday. Kurzbeschreibung: Freed with a thought, the greatest menace to humanity, the Borg, are gone, absorbed into the Caeliar gestalt. But are they? Can this deadly menace that has hovered over humanity for decades truly be gone? Might some shadow of the Caeliar remain? The Federation decides that they have to know, and Starfleet is ordered to find out. The Starship Voyager leads a fleet into a region of space that has lived in fear of instant

annihilation for generations: the Delta quadrant, home of the Borg. Afsarah Eden -- the new captain of Voyager -- is charged with getting answers, to reach out to possible allies and resolve old enmities in the Delta quadrant. The perfection that was given to the Borg was withheld from Seven of Nine. Left behind, she is living a twilight existence -- neither Borg nor human -- and slowly going mad. The whispers of the Collective, comforting murmurs she has always known, are replaced with a voice deep within her that keeps insisting she is Annika Hansen. Chakotay, the former captain of Voyager, offers to help Seven rendezvous with the ships that Starfleet Command has sent into the Delta quadrant, the probable destination of the mysterious Caeliar. These are not the friendly stars of the Federation; the unknown and the unexpected are the everyday.

ber den Autor und weitere Mitwirkende  
Kirsten Beyer is the New York Times bestselling author of many Star Trek: Voyager novels, including A Pocket Full of Lies, Acts of Contrition, Protectors, The Eternal Tide, Children of the Storm, Unworthy, Full Circle, and String Theory: Fusion. She is also an actor for theater, movies, television, and commercials. She lives with her family in Los Angeles.